

Wer entscheidet sich für ein Orientierungsstudium und warum?

Charlotte Bröder, Stephan Sielschott, Emilija Meier-Faust & Rainer Watermann
Freie Universität Berlin

Motivation

Ziele von Orientierungsstudienprogrammen

- Studienfachwahl unterstützen
- (fachliche) Vorbereitung auf ein Studium
- Vergewisserung/Herstellung der Studierfähigkeit bei den Teilnehmenden
(dghd 2021; Scholle 2018)

Implizite Annahmen über Teilnehmende

- keine klaren Interessen und berufliche Ziele
- unzureichend informiert über Anforderungen/Inhalte eines Studiums
- keine ausreichende Studierfähigkeit

Forschungsstand

- Frauen, Studienberechtigte mit akademischen Bildungshintergrund und ohne Migrationshintergrund eher überrepräsentiert (MINT-Grün, Schröder 2019)
- leichte Vorteile beim Lernverhalten, z. B. Peer-Lernen (Cambridge-Williams et al. 2013)
- keine Unterschiede bei studienbezogenen Selbstwirksamkeitserwartungen und Strategien selbstregulierten Lernens (Cambridge-Williams et al. 2013)
 - aber: Befunde internationaler Arbeiten schwer übertragbar auf Orientierungsstudienprogramme

Fragestellungen

- (1) Welche Eingangsvoraussetzungen haben die EinS@FU-Studierenden?
- (2) Aus welchen Beweggründen nehmen Studienberechtigte an EinS@FU teil und wie hängen diese mit deren Eingangsvoraussetzungen zusammen?

(1) Eingangsvoraussetzungen

Vorbereitung	Studierfähigkeit	vertiefte Allgemeinbildung (Abiturdurchschnitt) Anstrengungsbereitschaft Lernschwierigkeiten Elaborationsstrategien Kontrollstrategien Wissenschaftspropädeutik Studienvorbereitung durch Oberstufe
	Erfolgserwartung	mathematisches Selbstkonzept verbales Selbstkonzept akademische Selbstwirksamkeit soziale Selbstwirksamkeit
Orientierung		Interessenpassung berufliche Zielklarheit Informiertheit Studium Informiertheit berufliche Perspektiven berufsbezogene Exploration

Stichprobe

EinS@FU

$N = 512$

- Befragungen im WiSe 2017/18, 2018/19 und 2019/20 jeweils zu Beginn des Semesters
- Zulassung nach NC

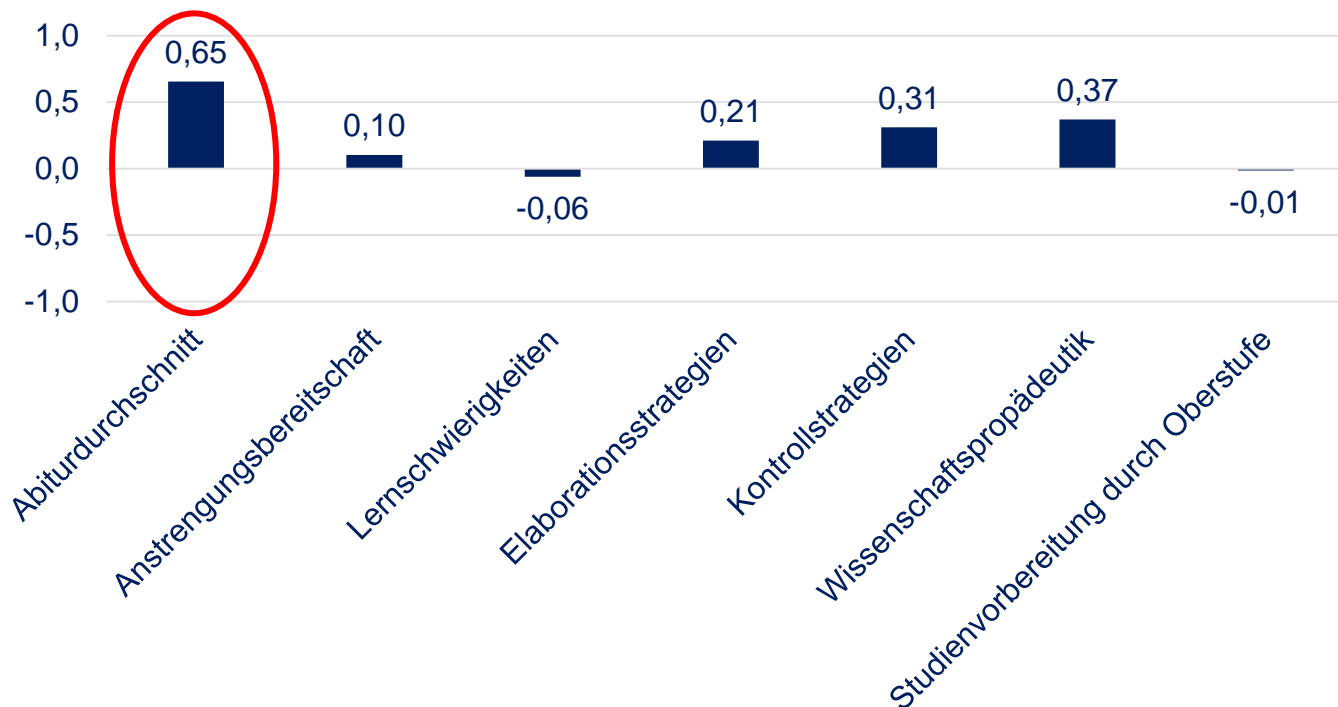
Vergleichsgruppe

$N = 983$

- Befragung im WiSe 2017/18 zu Beginn des Semesters in ausgewählten Veranstaltungen
- Auswahl der Module, die auch im jeweiligen Schwerpunktbereich bei EinS@FU angeboten wurden
- überwiegend immatrikuliert in zulassungsfreien Studiengängen

Eingangsvoraussetzungen

Studierfähigkeit: Abiturdurchschnitt

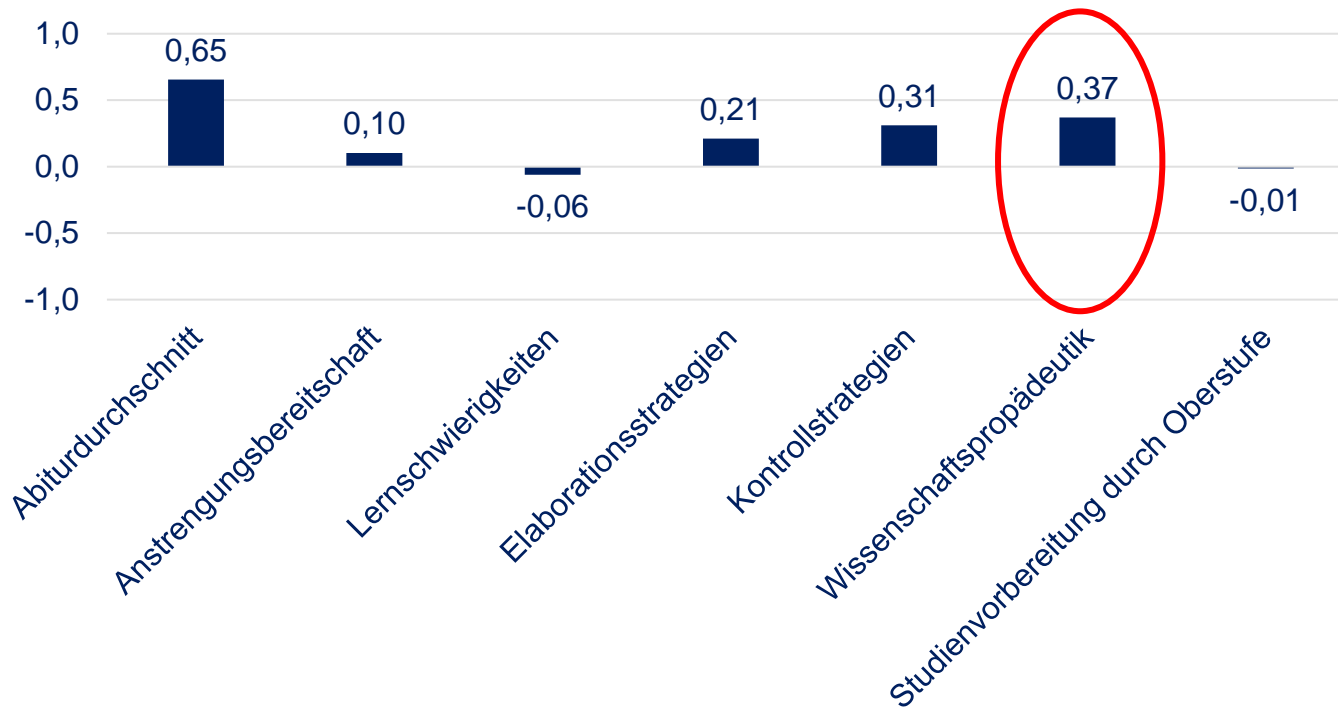


Anmerkung.
Z-standardisierte Mittelwertdifferenzen; positive Werte entsprechen positiverer Einschätzung der EinS@FU-Studierenden gegenüber der Vergleichsgruppe.

Eingangsvoraussetzungen

Studierfähigkeit: Wissenschaftspropädeutik

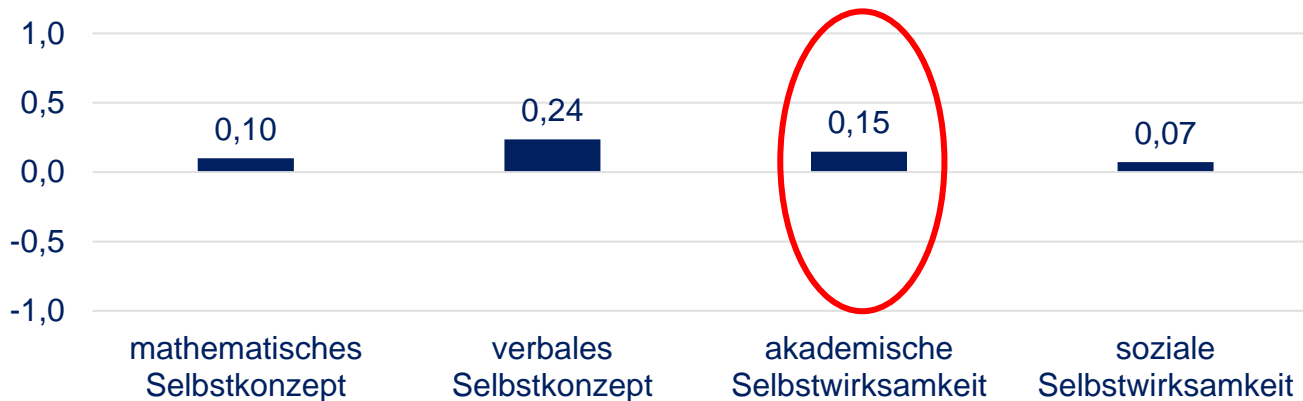
„Ich habe in der Oberstufe gelernt, in Diskussionen schlüssig zu argumentieren.“



Eingangsvoraussetzungen

Erfolgserwartung: akademische Selbstwirksamkeit

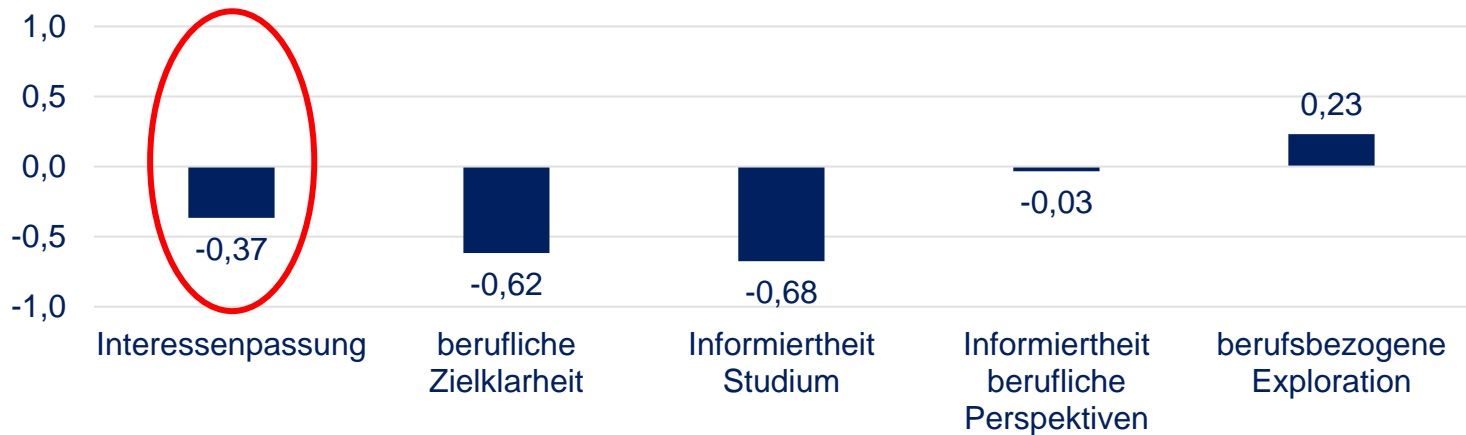
„Ich kann auch die schwierigen Aufgaben im Studium lösen, wenn ich mich anstrenge.“



Eingangsvoraussetzungen

Orientierung: Interessenpassung

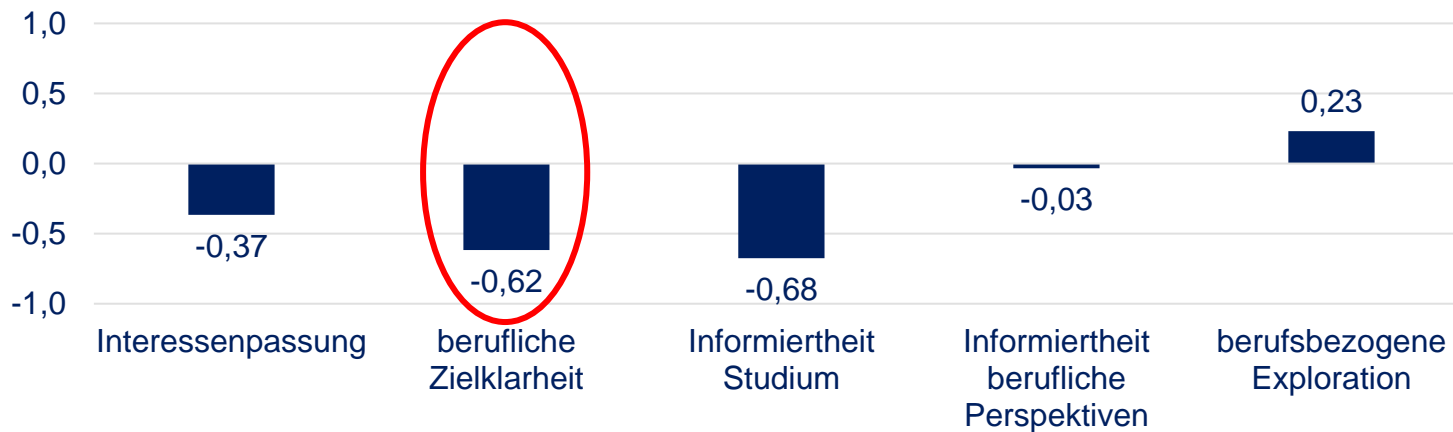
„Der von mir gewählte Schwerpunktbereich deckt sich mit meinen Interessen.“



Eingangsvoraussetzungen

Orientierung: berufliche Zielklarheit

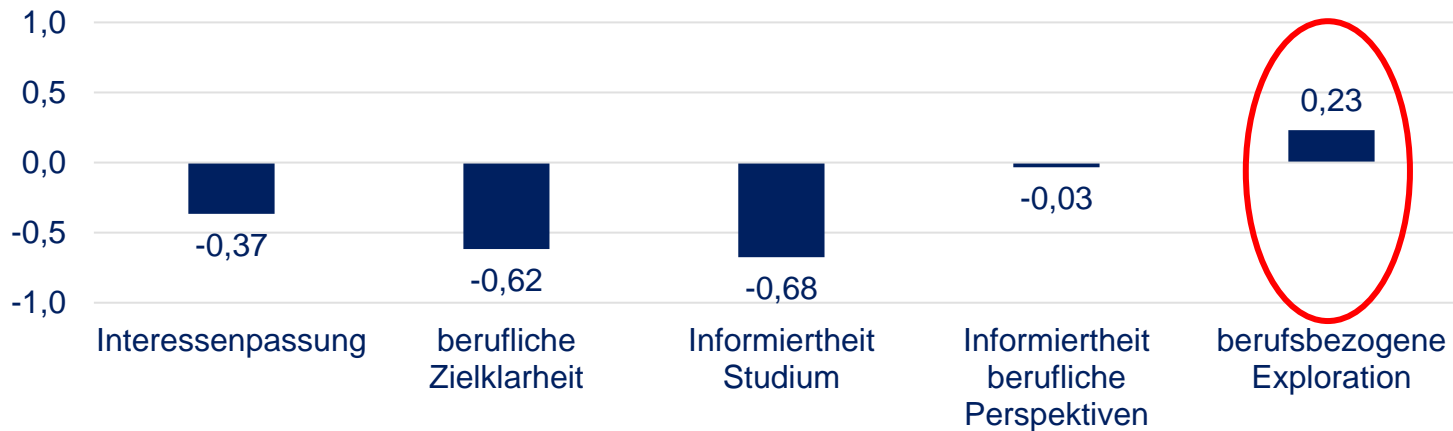
„Ich habe klare Vorstellungen von meiner beruflichen Zukunft.“



Eingangsvoraussetzungen

Orientierung: berufsbezogene Exploration

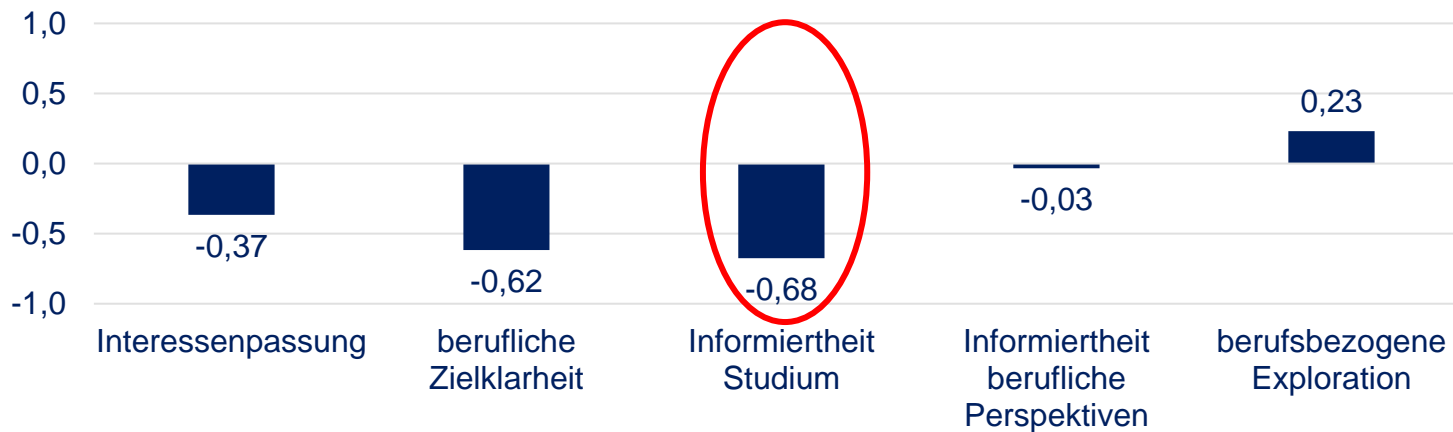
„Ich habe mir viele verschiedene Berufe und Studienfächer angesehen, um herauszufinden, was mich interessieren könnte.“



Eingangsvoraussetzungen

Orientierung: Informiertheit Studium

„Wie gut ist Ihr Informationsstand über Studieninhalte, Studienanforderungen, Studienorganisation?“

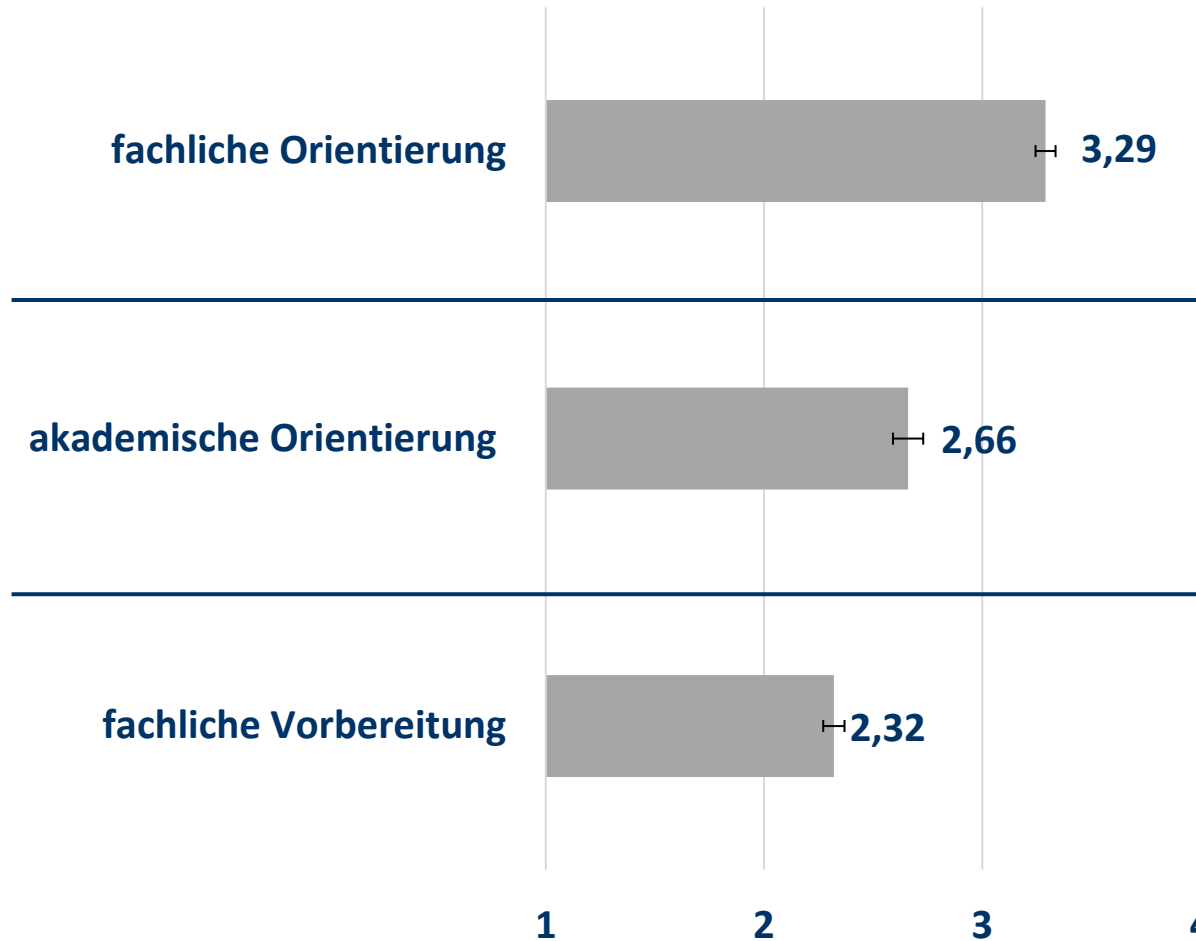


Eingangsvoraussetzungen

EinS@FU wird eher gewählt bei

- geringem Informationsstand
- unklaren beruflichen Zielen
- hoher Studierfähigkeit und Erfolgserwartung
- geringer Interessenpassung (vor allem im Bereich Geistes- und Kulturwissenschaften)

Motive für EinS@FU



Ich habe mich für EinS@FU entschieden,...

... weil ich überhaupt noch nicht weiß, welches Fach ich studieren möchte.

... weil ich herausfinden möchte, ob Studieren an einer Universität das Richtige für mich ist.

... weil ich mich fachlich auf einen bestimmten Studiengang vorbereiten möchte

Anmerkung. Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle (Antwortskala: 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 4 = trifft völlig zu).

Motive für EinS@FU

Fachliche Orientierung

- **geringere Bedeutung** bei klarem Berufsziel und gutem Informationsstand

Akademische Orientierung

- **größere Bedeutung** bei schlechteren Abiturnoten, geringerer akademischer Selbstwirksamkeit und geringerer Anstrengungsbereitschaft

Fachliche Vorbereitung

- **größere Bedeutung** bei schlechteren Abiturnoten, gutem Informationsstand und für den naturwissenschaftlichen Bereich

Zusammenfassung und Fazit

Eingangsvoraussetzungen

- EinS@FU-Studierende positiv selegierte Gruppe mit höherer Studierfähigkeit, aber kaum höherer subjektiver Erfolgserwartung
- höherer Informations- und Orientierungsbedarf

Motive für EinS@FU

- heterogene Erwartungen nach akademischer bzw. fachlicher Vorbereitung oder Orientierung bei der Studienfachwahl
- Heterogenität in Abhängigkeit des Schwerpunktbereichs und der Eingangsvoraussetzungen

Implikationen

Programmgestaltung

- stärkerer Fokus auf Studien- und Berufsorientierung, weniger auf Studienvorbereitung
- Diversifizierung der Programminhalte für die unterschiedlichen Schwerpunktbereiche
 - z. B. durch Flexibilisierung des Mentoring-Angebots:
im naturwissenschaftlichen Bereich eher Schwerpunkt auf fachliche Vorbereitung, im geistes- und kulturwissenschaftlichen Bereich eher Unterstützung der Studienfachwahl

Implikationen

Strategien zur Evaluation der Programmwirksamkeit

- Programmwirksamkeit nicht über alle Teilnehmenden hinweg definieren und prüfen
- Wirksamkeit an den jeweiligen Eingangsvoraussetzungen bzw. (fächergruppenspezifischen) Bedarfen bemessen
 - Lassen sich Subgruppen identifizieren?
 - Zufriedenheit mit dem Programm getrennt für Subgruppen betrachten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Charlotte Bröder

Freie Universität Berlin

AB Empirische Bildungsforschung

E-Mail: c.broeder@fu-berlin.de

Literatur

- Cambridge-Williams, T., Winsler, A., Kitsantas, A. & Bernard, E. (2013). University 100 Orientation Courses and Living-Learning Communities Boost Academic Retention and Graduation via Enhanced Self-Efficacy and Self-Regulated Learning. *Journal of College Student Retention: Research, Theory & Practice*, 15(2), 243–268. <https://doi.org/10.2190/CS.15.2.f>
- dghd – Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (2021). *Orientierungsstudienprogramme. Warum? Für Wen? Wie und Wo?* Beitrag auf der GIBeT-Fachtagung am 02./03.09.2021.
- Scholle, K. (2018). Zur Einleitung: Warum so viele Orientierungsstudiengänge an deutschen Hochschulen? Motive und Zielsetzungen. *Zeitschrift für Beratung und Studium*, 13(1), 9–10.
- Schröder, C. (2019). Das Orientierungsstudium MINTgrün an der TU Berlin. In W. Schubarth, S. Mauermeister & A. Seidel (Hrsg.), *Potsdamer Beiträge zur Hochschulforschung: Alles auf Anfang! Befunde und Perspektiven zum Studieneingang*. Potsdam: Universitätsverlag.